

Bachner News



Kurz notiert

Verkürzer werden freigesprochen

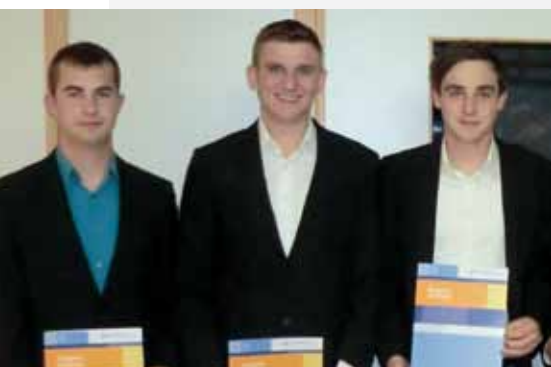
Michael Gröber erhält Urkunde für hervorragenden Abschluss

Am 20. September fand die Freisprechungsfeier der Gesellen in den Räumen der Innung für Elektro- und Informationstechnik München statt. Rund 120 Absolventen wurden hierzu eingeladen. Erstmals waren zum Wintertermin auch drei ehemalige Bachner-Azubis dabei: Sebastian Frank, Michael Gröber und

Andreas Schmidt. Die Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik hatten ihre Lehrzeit von dreieinhalb auf drei Jahre verkürzt.

Bereits nach Bekanntgabe der Ergebnisse im Juli erhielt Michael Gröber für seine hervorragenden Leistungen eine Urkunde der Niederbayerischen Regierung für seinen Notendurchschnitt von 1,5. Sebastian Frank erhielt ebenso eine Urkunde für seine hervorragende Gesellenprüfung.

„Wir freuen uns immer sehr, wenn so gute Absolventen aus unseren Reihen kommen“, so Personalleiter Gerhard Müller. „Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung.“ Die Junggesellen gehen ihren Weg nun erst einmal auf der Fachoberschule weiter. Viel Erfolg für die Zukunft!



Die stolzen Gesellen nach der Freisprechung

Wilfried Inderst geht in Ruhestand

Ausbildungsleiter mit Herz und Seele

In den letzten 15 Jahren war die Ausbildung der Elektroniker bei Bachner untrennbar mit dem Namen Wilfried Inderst verbunden. Im Jahr 1966 begann er selbst bei Bachner seine Ausbildung, durchlief alle Stationen bis zum Meisterbrief und war damals schon für die Ausbildung junger Leute verantwortlich. In dieser Rolle fühlte er sich so wohl, dass er seiner Berufung folgte und seit 1978 zehn Jahre lang als Ausbilder

der Meister für die Handwerkskammer und 22 Jahre an der Berufsschule in Landshut tätig war. „Ich habe die rasende Entwicklung der Elektronik als Lehrer voll abbekommen“, lacht Inderst. „Doch ich würde den gleichen Weg wieder gehen, wenn ich nochmal die Wahl hätte.“

Der Firma blieb er immer verbunden, bis er 1998 neben seinem Lehrauftrag die Ausbildungsleitung übernahm. Mit einem neuen Konzept und viel Arbeit mit seinen „Buam“, die er von der Einstellung bis zur Freisprechung begleitete, erlangte die Ausbildung überregionale Anerkennung.

In Berlin wurde der Firma Bachner 1999 der Ausbildungsoskar verliehen. „Das war hauptsächlich dein Verdienst“, erinnert sich Hans Bachner bei der diesjährigen Mitarbeiterfeier. „Für deinen Einsatz möchte ich dir von Herzen danken. Viel Glück und Gesundheit in deinem wohlverdienten Ruhestand!“



Familie Bachner dankte Wilfried Inderst auf der Mitarbeiterfeier

Inhalt

Freisprechung/Verabschiedung Wilfried Inderst	2
Vorwort/70. Geburtstag Hans und Gabi Bachner	3
Neuer Ausbildungsjahrgang/„The Job of my life“	4
Bachner Mitarbeiterfeier	5
BachnerNews-Ticker: Aktuelle Projekte	6
Bachner Referenz: Audi Gebrauchtwagen :plus Zentrum	7
Im Visier: Abteilung Automatisierungstechnik	8
Mitarbeiter Aktuell	10
Trauer/Geburtstage/Hochzeit/Geburt/Verabschiedungen	11
Volthaus Referenzen: Sonnenkraftwerke	12
Volthaus: Licht-Contracting/Photovoltaik/Vortragsreihe	13
Sonnenbatterie Center: Partner/Neugründung Münsterland	14
SenerTec Referenz: Center Mainburg/Center Heilsbronn	15
Bachner: Forschungsprojekt „Mehrfachnutzung“	15

Zahlen, Daten, Fakten

Bachner Shop

Die Bachner-Shop-Aktion fand auch in diesem Jahr großen Anklang.

Bestellt wurden 2013...

- rund 1500 Artikel
- von August bis September
- von 274 Mitarbeitern
- aus einem Sortiment von 28 Artikeln
- in drei Versionen (Mainburg, Steyr und Leipzig)

Verpackung und Versand

- mit 6 Personen
- in der Rekordzeit von 8 Stunden!

Titelblatt damals ...

Vor zehn Jahren informierten die BachnerNews über folgende Themen:

- Teilnahme am Halbmarathon in Dingolfing mit 25 Personen
- Steckbrief DE-2 Bereich Dingolfing
- Das Volthaus stellt sich vor
- Neuzertifizierung Qualitäts- und Umweltmanagement

Highlights waren:

- Ministerpräsident Wulff zu Gast
- Volthaus Seifenkistenrennen & Weihnachtsmarkt



Vorwort



Hans und Sabine Bachner

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, liebe Leser der BachnerNews,

sechs Monate sind vergangen, seit der Sommerausgabe unserer BachnerNews. Mich erstaunt es immer wieder, welche Fülle an interessanten Projekten und Ereignissen innerhalb eines halben Jahres die Seiten der BachnerNews

füllen. Ein zentraler Bereich in dieser Ausgabe sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Angefangen von den Auszubildenden bis hin zu unseren langjährigen Mitarbeitern sind sie es, die das Gesicht unserer Firmengruppe gegenüber unseren Kunden darstellen. Eine besondere Freude war uns deshalb auch die Ehrung von langjährigen Mitarbeitern in einem würdigen Rahmen im Restaurant Bernlochener in Landshut durchzuführen.

Der Karrierebeginn bei Bachner ist in vielen Fällen der Ausbildungsstart im Unternehmen. Insofern stimmt mich die Tatsache optimistisch, dass im September wieder 18 junge Menschen ihre Ausbildung in unserem Unternehmen begonnen haben. Erfreulich sehe ich auch die Entwicklung, wie Europa zusammenwächst. Über das europäische Ausbildungsprogramm „The Job of my life“ begrüßen wir ganz herzlich drei

ungarische und einen tschechischen Azubi in unseren Reihen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in ein paar Tagen steht Weihnachten vor der Tür und ehe wir uns versehen, ist das Jahr 2013 vorbei. Nahezu in allen Bereichen wurde das ganze Jahr unter Vollauslastung gearbeitet und bei einigen Baustellen wird auch über Weihnachten und Neujahr gearbeitet. Für diesen Einsatz danke ich Ihnen ganz herzlich.

Ich wünsche allen unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern trotz aller vorweihnachtlichen Hektik ruhige und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

H. Bachner *S. Bachner*
Ihr Hans Bachner Ihre Sabine Bachner

70. Geburtstag von Hans und Gabi Bachner Zusammen mit Schwung ins neue Jahrzehnt

„Zu unserem Siebzigsten lassen wir es noch einmal krachen“, lacht Seniorchef Hans Bachner. „Das habe ich gemeinsam mit meiner Frau beschlossen.“

Gefeiert wurde im tropischen Ambiente einer Gärtnerei in Gesellschaft langjähriger Freunde und Wegbegleiter. Das Monty Bürkle Quartett untermalte den Abend mit Musik aus der Zeit von Hazy Osterwald, bei dem zwei der Künstler auch schon mitgespielt haben. „Wir hatten die Formation schon vor einiger Zeit genießen dürfen. Glücklicherweise war für unsere Feier noch ein Termin frei“, so das Jubelpaar. Tags darauf, am eigentlichen Geburtstag von Hans Bachner, dem 27. Oktober – seine Frau Gabi hatte ihren Ehrentag bereits am 1. Oktober – wurde im Kreise der Familie gefeiert. Den zahlreichen Gratulanten sprechen beide ihren herzlichen Dank für die Glückwünsche aus.

Nach seiner Ausbildung zum Elektriker, dann zum Elektrotechniker, die er 1966 mit Meisterbrief abschloss, übernahm Hans Bachner in den 1970er Jahren

Verantwortung im Familienunternehmen. Ein stetiges Wachstum zeigte sich schon damals an den Mitarbeiterzahlen. Waren es Anfang 1970 noch 17 Beschäftigte, sind es Mitte der Siebziger schon über 50. Bis zur Jahrtausendwende vervierfacht sich diese Zahl bis auf rund 200. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg dorthin war der Erwerb des Firmengebäudes Am Hang 2 im Jahr 1988. Für den Elektrohandel in der Bahnhofstraße war ab diesem Zeitpunkt Gabi Bachner verantwortlich. „Die Bachner-Gruppe von heute würde nicht so erfolgreich dastehen, hätte ich meine Frau nicht an meiner Seite gewusst“, so Hans Bachner. Schon früh war beiden wichtig, „Mitarbeiter zu fördern und zu fordern, denn sie vertreten die Firma nach außen.“ Nicht nur technisch sollten sich die Beschäftigten weiterbilden, sondern auch persönlich. „Wir waren damals so etwas wie Pioniere auf diesem Gebiet“, erinnert sich Hans Bachner. So nutzte die Firma die Möglichkeit, Mitarbeiter über Interfunk (heute Euronics) an Seminaren zur Persönlichkeitsbildung teilhaben zu lassen. „Die Rückmeldung zu diesen Kursen war durchwegs positiv. So freut

es mich heute noch, dass wir diesen Weg gegangen sind.“

Besondere Freude bereitet den Jubilaren, dass in der heutigen eher kurzlebigen Zeit bei Bachner jedes Jahr langjährige Mitarbeiter geehrt werden. „Wenn Mitarbeiter über 20, 30 oder 40 Jahre einem Unternehmen treu bleiben, spricht das sowohl für den Beschäftigten, als auch für die Firma mit ihren Führungskräften und dem Führungsstil. Wir hoffen beide, dass dies auch in Zukunft so sein wird!“



Die Jubilare: Gabi und Hans Bachner

18 junge Menschen beginnen ihre Ausbildung bei Bachner Azubis als Investition in die Zukunft

Am 2. September starteten wieder 18 junge Menschen ihre berufliche Laufbahn bei Bachner. Die meisten von ihnen finden sich in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, dazu kommen ein IT-Kommunikationstechniker sowie zwei angehende Bürokauffrauen. Über alle Lehrjahre hinweg befinden sich damit im Moment 54 Jugendliche im Unternehmen in ihrer Lehrzeit. „Die Ausbildungszahlen“, so Personalleiter Gerhard Müller, „konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden“. Nachdem die Firma Bachner inzwischen an 9 Standorten in Deutschland und Österreich mit über 400 Mitarbeitern präsent ist, werden die Auszubildenden ausreichend Gelegenheit haben, im Laufe der Zeit alle relevanten Fachbereiche kennenzulernen. „Durch unser bewährtes Ausbildungskonzept haben

wir die Möglichkeit, immer wieder Fachkräfte zu gewinnen.“ freut sich Müller. „Die zusätzlichen Seminare und Schulungsprogramme sind eine Investition in die Zukunft unseres Unternehmens.“

Interne Ausbildung

Zusätzlich zur Berufsschule drücken die Lehrlinge in innerbetrieblichen Theorie- und Praxisschulungen die Schulbank. Auch die Förderung der Persönlichkeit, der Sozialkompetenz, oder auch der Teamfähigkeit gehören zum „Azubi-fit-Programm“ bei Bachner. Diese interne Schulung für Lehrlinge ab dem zweiten Lehrjahr fand mit den Modulen Konfliktmanagement, Richtiger Umgang mit Kunden, Soziale Kompetenzen, Telefontraining und Präsentationstechnik in der ersten Septemberwoche statt.



Erste Hilfe will gelernt und geübt sein



Auch die angehenden Bürokauffrauen üben den Umgang mit dem Feuerlöscher



Am ersten Tag erhält jeder Lehrling seinen Werkzeugkasten



Einweisung durch die beiden Ausbilder Bernhard Köstner und Andreas Kaindl



Hans Bachner, Bernhard Köstner (rechts), Gerhard Müller und Andreas Kaindl (links) begrüßten die 17 neuen Azubis (v.l.): (hinten) Marco Winzinger, Jan Klaus, Manuel Kanamüller, Andreas Huber, Florian Landes, Laszlo Kiss, Gabor Ducsay, (mitte) Csaba Nagy, Michael Reif, Fabian Sedlmaier, Maximilian Weiß, Mahamad Abdulah Abdi, Martin Göbel, (vorne) Julia Beck, Stefan Fraunholz, Laura Bauer, Sezer Fidan

Sicherheit & Teambuilding

Nach den ersten Wochen in Ihren Abteilungen fand nun Anfang Oktober für die „Neulinge“ ein Sicherheitsseminar statt. Hier werden viele relevanten Gefahren und mögliche Gegenmaßnahmen besprochen. Zusätzlich werden

die Azubis in Erster Hilfe und im Umgang mit Feuerlöschern geschult. Um die Jugendlichen im Team zu stärken, stand im Anschluss ein Ausflug in den Klettergarten nach Beilngries an, wo Spass und Privates im Vordergrund standen.

Europäisches Ausbildungsprogramm „The Job of my life“

Zum diesjährigen Ausbildungsstart wurden bei Bachner drei ungarische und ein tschechischer Auszubildender eingestellt. Laszlo Kiss, Gabor Ducsay, Csaba Nagy und Jan Klaus nehmen am Programm der Zentralen Auslands- und Fachver-

mittlung teil. Unter dem Namen „The Job of my Life“ dient es zur Förderung der beruflichen Mobilität in der EU und richtet sich unter anderem an interessierte Auszubildende aus dem Europäischen Raum. In Ihren Heimatländern hatten

alle bereits vor Ausbildungsbeginn einen Sprachkurs absolviert. Mittlerweile stehen Sie wie ihre deutschen Kollegen bereits mit beiden Beinen in der Ausbildung an den verschiedenen Bachner-Standorten. Herzlich Willkommen!



10 Jahre Firmenzugehörigkeit

■ Menschen hinter der Marke Bachner Alljährlicher Festabend für langjährige Mitarbeiter

Im Jahr 1887 wurde das Markenzeichen „Made in Germany“ durch das britische Handelsmarkengesetz eingeführt. Diese drei Worte wurden im Laufe der letzten 125 Jahre zum Synonym für Langlebigkeit und höchste Qualität. „In ihrer über 90-jährigen Geschichte hat sich die Marke Bachner ebenfalls zum Qualitätsmerkmal entwickelt“, stellt Hans Bachner die Verbindung her. „Dies liegt nicht nur an den Produkten, die wir verkaufen, sondern vor allem am Dienstleistungsgedanken, der Tag für Tag von Mitarbeitern in der Firma Bachner gelebt wird. Bei Ihnen allen, die an dieser Entwicklung einen wesentlichen Anteil haben, möchte ich mich heute herzlich für Ihr langjähriges Engagement bedanken.“

Über 400 Jahre für Bachner

In diesem Jahr wurden 21 Jubilare geehrt, die zusammengerechnet über 400 Jahre für die Firma Bachner tätig waren. Hans und Sabine Bachner sowie Seniorchef Hans Bachner mit Ehefrau Gabi

überreichten Präsente und sprachen auch den Partnern ihren Dank aus.

„Schön, dass es Dich gibt!“

Unter diesem Motto legte Rudi Haimerl alias Gerd Schnitzel, der die Gäste im Vorfeld schon als „Comedy-Kellner“ unterhalten hatte, Eigenheiten der Jubilare offen. Hierbei wurde in die „Laudatio“ für jeden Mitarbeiter ein passendes Lied eingearbeitet. „I am sailing“ untermalte die Segelleidenschaft von Georg Gabelsberger und zu Gerhard Avers Freude über den frisch zubereiteten Kaffee passte Peter Cornelius' „Der Kaffee ist fertig“ perfekt. „Er kann schneller reden, als so mancher Mitarbeiter denken kann“, witzelte Haimerl und ergänzte Franz Becks Dienstbeflissenheit mit dem Titel „Nur noch kurz die Welt retten“. Im Anschluss blieb noch genügend Zeit, die familiäre Atmosphäre im Restaurant Bernlochner zu genießen und standortübergreifende Freundschaften zu pflegen – Schön, dass es so etwas gibt!

■ Jubilare

10 Jahre: Daniel Etenhuber, Michael Fuchs, Christian Girock, Benjamin Hösl, Frank Jaspers, Alfred Kraus, Jörg Schneider, Rudolf Sperl, Stephanie Weindl

15 Jahre: Hubert Frischhut, Sandra Kick, Florian Röhl

25 Jahre: Gertraud Maier, Martin Pongratz

30 Jahre: Georg Gabelsberger

35 Jahre: Gerhard Auer, Renate Zimmerer

45 Jahre: Franz Beck

46 Jahre: Klaus Deutscher

In den Ruhestand verabschiedet wurde: Wilfried Inderst



15 Jahre Firmenzugehörigkeit



25 Jahre Firmenzugehörigkeit



30 Jahre Firmenzugehörigkeit



35 Jahre Firmenzugehörigkeit



45 Jahre Firmenzugehörigkeit

Der BachnerNews-Ticker informiert über Projekte, Aktuelles und Personalien aller Standorte. Die Auflistung stellt nur eine kleine Auswahl von Themen aus dem Unternehmensgeschehen dar.

Bachner Elektro GmbH & Co. KG, Mainburg

- Im Rahmen der Sanierung des Bereichs „Studienlabor und Werkstätten“ übernimmt die Gruppe um Florian Röhl im Deutschen Museum noch bis Anfang 2014 die Erneuerung der kompletten Elektroinstallation.
- Am Flughafen München konnte ein Drei-Jahres-Rahmenvertrag über IT-Technik gewonnen werden.
- Für die Mainburger Pinsker Druck und Medien GmbH übernimmt Bachner die komplette Elektroinstallation des Bauvorhabens „Alte Fabrik Mainburg“. Zur bestehenden Druckerei entsteht ein Erweiterungsbau für Digitaldruck und Lettershop. Die Arbeiten werden 2014 abgeschlossen.
- Im November 2013 übernimmt Bachner Mainburg die Elektroinstallation im Rahmen des Umbaus und der Sanierung der Hallertauer Volksbank in Geisenfeld.

Standort Dingolfing

- In Folge der Baustromversorgung der neuen Karosseriefertigung bei BMW Dingolfing erledigt Bachner bis Mai 2014 allgemeine Elektroinstallationen sowie Installation der Nachrichten-, Daten- und Sicherheitstechnik.
- Der Schaltschrankbau um Gerhard Stübinger führt derzeit für BMW Brasilien den Bau von Prüfschränken zum Test aller elektronischen KFZ-Komponenten aus. Gleiche Aufträge wurden im Laufe des Jahres bereits für Thailand, Malaysia, Russland und Indien abgeschlossen.
- Als Nachunternehmer der Fa. Funkwerk werden bis ins Frühjahr 2014 Zaunüberwachung und Videosysteme bei BMW Dingolfing installiert.
- Im Auftrag der Solea AG übernimmt Bachner Dingolfing die Planung, Installation und Inbetriebnahme mehrerer Photovoltaikanlagen: Eine Freiflächenanlage mit 1 MWp im österreichischen March sowie Dachanlagen auf den Globus Märkten in Mühldorf und Plattling mit jeweils

rund 450 kWp. Auch die Anlagen auf den Gebäuden der Firma Streicher in Gommern (450 kWp) und Deggen-dorf (1 MWp) gehen noch 2013 in Betrieb.

- Die Automatisierungsabteilung arbeitet noch bis Mai 2014 am größten MSR-Auftrag der Bachner-Firmengeschichte. Im Zuge des 35up-Projektes im BMW Werk Dingolfing befasst sich die Gruppe um Georg Stelzer um Steuerungen für Lüftungs-, Heiz- und Klimaanlage.

Standort Oberschleißheim

- Bis März 2015 ist die Niederlassung für die Audi AG in Neuburg im Einsatz. In den Gebäuden F4, F5 und F6 des Fahrerlebnisgeländes übernimmt Bachner unter anderem die Installation der Nachrichtentechnik, der Brandmelde- und der Niederspannungsanlage.
- Seit August ist ein weiterer Einsatzort der Business Campus München. In den verschiedenen Gebäuden in Garching bei München erfolgen, neben der allgemeinen Elektroinstallation, Arbeiten zur Erstellung der Nieder- und Mittelspannungsanlagen sowie die Installation der Nachrichtentechnik. Fertigstellung: Ende 2014.
- Von Mai bis Oktober wurden die Arbeiten für das Hotel Eisvogel in Bad Gögging ausgeführt. Gewerke waren hier Elektroinstallation, Beleuchtung und Nachrichtentechnik.

Standort Landshut

- Die Arbeiten des ersten Bauabschnitts an der Berufsschule Landshut sind abgeschlossen. Die Abnahmen laufen. Momentan werden die Vorbereitungen für den zweiten von drei Bauabschnitten getroffen. Im Laufe des Jahres 2014 folgen hier Fertigstellung und Abnahme.

Standort Ingolstadt

- Die Niederlassung Ingolstadt wächst. Thomas Speckhals, Einkäufer aus Oberschleißheim unterstützt das Team seit November 2013. Zusätzlich wurden vier Elektroniker eingestellt.
- Im Audi-Gebäude T02 erledigt die Ingolstädter Niederlassung seit November 2013 die MSR-Verkabelung. Die Arbeiten werden voraussichtlich

im April 2014 abgeschlossen sein.

- Ende 2015 sollen die Arbeiten im südlichen Werkbereich der Audi Ingolstadt abgeschlossen werden. Seit November 2013 ist hier der Ausbau und die Erneuerung der LWL-Verkabelung des Local Area Network die Aufgabe.

Standort Leipzig

- Für die BMW AG ist die Gruppe aus Leipzig seit August mit dem Umzug der Bearbeitungszentren im Motorradwerk Berlin beschäftigt. Die Arbeiten umfassen De- und Remontagen sowie Schaffung der Infrastruktur. Zudem wird die Sanierung des Südgeländes im Medien und Elektrobereich inklusive Reinstallation durchgeführt. Die Arbeiten, die im April 2014 abgeschlossen werden, finden während der Produktion in engem Zusammenspiel mit anderen Gewerken statt.
- Für die BMW Brilliance Automotive Ltd. China liefert Bachner Leipzig von Juni bis August 2013 das System „Night Vision Target“ zur Kalibrierung der Wärmebildkamera bei BMW-Fahrzeugen.

Standort Steyr

- Seit 1. Oktober arbeitet die IT-Abteilung um Andreas Welzhofer im Bereich External User Service nun für T-Systems und NCR. Im Bereich Local Network Service wurde der Vertrag mit Computacenter verlängert. Somit sind beide Bereiche in der BMW Steyr für die nächsten fünf Jahre gesichert.
- Bis Ende des Jahres werden alle Bank-Systeme bei BMW Financial Services in Salzburg von Windows XP auf Windows 7 umgestellt.

Hista Bachner Elektro GmbH

- Bei BMW Regensburg sind die Obertraublinger Kollegen seit November 2013 im Gebäude 51.4 mit Elektroinstallation und Ausführung der Nachrichtentechnik betraut. Das Projekt soll im kommenden Februar abgeschlossen werden.
- Hista Bachner führt von September 2013 bis Anfang 2014 im Wackersdorfer Werk der Röchling Automotive AG die Elektroinstallation und Einbringung der Nachrichtentechnik aus.



Bachner Referenzprojekt Audi Gebrauchtwagen :plus Zentrum München

Auf über 45.000 Quadratmetern vor den Toren Münchens öffnete im September der weltweit größte Audi Gebrauchtwagenstandort seine Pforten. Das Prädikat „Audi Gebrauchtwagen :plus“, das für besondere Qualität der Fahrzeuge steht, dürfen nur zertifizierte Audi-Zentren nutzen. In Eching stellt Audi im ersten eigenen Zentrum dieser Art rund 1.000 „junge Gebrauchte“ der gesamten Modellpalette aus – davon 500 Stück in einer Verkaufshalle mit 17.000 Quadratmetern. Ein zugehöriger Service- und Werkstattbereich mit Karosserie- und Lackzentrum hat selbstverständlich R8-Zulassung und bietet zudem Oldtimerservice an.

Alles im rechten Licht

„Das besondere an der Innen- und Außenbeleuchtung ist, dass diese in LED-Technik ausgeführt wurde“, erklärt Projektleiter Alfred Kraus. „Energieeffizienz wird immer mehr zum Thema. Dass jedoch ausnahmslos LEDs eingesetzt wurden, ist schon etwas Besonderes.“ Auf dem kompletten Gelände wurden etwa 2.500 Lampen verbaut, die alle über ein Bussystem (EIB) gesteuert werden. Für die Ausstellung im Terminalbereich wurde ein spezielles Lichtkonzept

entwickelt. Jeweils sechs LED-Strahler beleuchten ein Fahrzeug. „Dadurch, dass die Wagen aber in einem leichten Bogen angeordnet sind, mussten wir die Lampen im gleichen Radius installieren“, erwähnt Kraus. Im Bereich der Auslieferungshalle wurden Flächenleuchten verwendet, die auf den ersten Blick wie Tageslichtschächte wirken. Durch Beimischung verschiedener Farbanteile können die Fahrzeuge zu jeder Zeit ins rechte Licht gerückt werden.

Sicherheitstechnik – dezent, aber wirkungsvoll

Sicherheitstechnik, wie Notbeleuchtung oder Brandmeldeanlagen sind bei solchen Bauten Standard, doch in diesem Fall wurde als Besonderheit ein Rauchansaugsystem (RAS) integriert. Dies birgt verschiedenen Vorteile in sich: So kann die Anlage in Präsentationsräumen dezent in der Zwischendecke „versteckt“ werden. Sichtbar sind nur kleine Löcher, durch die kontinuierlich Luft in ein Rohrsystem gesaugt wird. Eine Detektoreinheit am Ende des Rohres analysiert die Luft und alarmiert im Ernstfall. „In der gut 11.000 Quadratmeter großen Verkaufshalle wurden zehn RAS-Anlagen und circa drei Kilometer Rohr installiert“,



Allein in der Verkaufshalle wurden etwa 1.000 Lampen installiert



Von der Autobahn A9 richten sich alle Blicke auf das hell erleuchtete Gebrauchtwagenzentrum

ist Kraus begeistert. „Für diese Fläche hätten sonst gut 150 herkömmliche Rauchmelder installiert werden müssen. Das verringert den Wartungsaufwand erheblich.“

Fulminante Endphase

„Zu Höchstzeiten galt es hier in Eching über 50 Bachner-Mitarbeiter auf der gesamten Baustelle zu koordinieren“, lacht Obermonteur Daniel Traurig. „Leider konnten wir erst später als geplant mit unseren Arbeiten beginnen. Bis zum großen Eröffnungstermin konnten wir jedoch alle Arbeiten sauber abschließen.“

Der Auftrag

Auftraggeber:	Audi Immobilien GmbH & Co. KG
Nutzer:	Audi Zentrum München GmbH
Normen:	VDE 0100, 0108, 0160, 0190, 0185, 0660, 0800, 0855, VBG 4, DIN 14675
Gewerke:	Elektroinstallation, Beschallungsanlage, Mittelspannungsanlage, Netzstromersatzanlage, Sicherheitsbeleuchtung, Brandmeldeanlage, Datentechnik

Abteilungen und Tochterunternehmen Abteilung Automatisierungstechnik

Konzeptionierung von Förderanlagen, Programmierung von Roboteransteuerungen sowie MSR-Anwendungen in der Gebäude- und Lüftungstechnik sind Kernaufgaben der Abteilung Automatisierungstechnik. Seit den Anfängen von Bachner in diesem Bereich im Jahr 1991 gab es massive Weiterentwicklungen. So wandelte sich die räumliche Situation der Abteilung, die sich anfangs noch in Mainburg befand. Im Jahr 1998 fand ein Umzug nach Dingolfing statt. Dadurch wurde eine kürzere Reaktionszeit für Projekte in den BMW-Werken Dingolfing und Landshut erreicht. Wurden zunächst noch angemietete Räume genutzt, so fand Anfang 2001 der Umzug in die eigenen Firmenräume am „Gewerbehof“ statt. Neben Arbeiten für die BMW Dingolfing liegen weitere Schwerpunkte in Landshut und Regensburg und bei Audi in Ingolstadt.



Die Programmierung zur Ansteuerung des Roboterarmes an der Hochdruckstrahlanlage des BMW-Werkes Landshut ist ein typisches Automatisierungsprojekt



Peter Berndt



Alexander Christoph



Josef Fahn



Hubert Frischhut



Christian Hötschl



Hakan Isik



Markus Scharl



Thomas Singer

Das Team Fördertechnik...

... kümmert sich um alles, was eine Produktion in Bewegung bringt. Hierbei übernimmt die Gruppe unter Manfred Hartinger zum einen den Bereich Software bzw. Programmierung. Hierzu gehört auch die Visualisierung auf Steuerelementen. Zum anderen wird auch der Part der Hardware, also dem Entwurf von Plänen übernommen. Von Robotertechnik über Förderanlagen bis hin zu ganzen Produktionslinien werden sämtliche Projekte geplant und ausgeführt.

Auch die „virtuelle Arbeitsumgebung“ unterlag mit der Zeit einem enormen Wandlungsprozess. Neben der allgemeinen technischen Evolution zeichnet sich vor allem im Bereich der Software eine rasche Entwicklung ab. Mittlerweile ist der Standard bei mächtigen Anwendungsprogrammen und Entwicklungsumgebungen, wie EPLAN P8, WinCC V12 oder dem Siemens TIA-Portal, angelangt. Natürlich bringt eine neue Software zwangsläufig auch geänderte Arbeitsweisen mit sich. So befindet sich die gesamte Branche im ständigen Wandel, den es dauerhaft zu bewältigen gilt.

Abteilung im Wandel

Derzeit besteht die Automatisierungstechnik mit Ihrem Abteilungsleiter Manfred Hartinger aus 14 Personen. Diese werden in Zukunft für effizientere Arbeitsabläufe in die drei Gruppen Elektrokonstruktion, Programm-Engineering und Anlagenvisualisierung unterteilt. Die Einzelpersonen in den Gruppen arbeiten den Fachbereichen Fördertechnik und MSR zu. Zudem werden einzelne Teammitglieder für die Auftragsgewinnung abgestellt. Diese neue Struktur soll in nächster Zeit mehr und mehr optimiert werden, um so die Grundlage für eine weiterhin gesunde Zukunft der Automatisierungstechnik bei Bachner zu schaffen. So können alle Aufgabenstellungen weiterhin mit Freude und hohem Einsatz gelöst werden.

Das Team MSR...

... ist für Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik zuständig. Hauptaufgabengebiete liegen in der Gebäude- und Lüftungstechnik sowie in Lichtenwendungen. Analog der Fördertechnik gliedern sich die Bereiche ebenso in Hardware, Software und Visualisierung. Derzeit arbeitet die Abteilung am größten MSR-Auftrag der Firmengeschichte. Im Zuge des 35up-Projektes der BMW Dingolfing werden noch bis zum Frühsommer 2014 Steuerungen für Lüftungs-, Heizungs- und Klimaanlage erarbeitet.



Georg Stelzer...

... ist stellvertretender Abteilungsleiter und zuständiger Leiter für den MSR-Bereich. Als „Urgestein“ der Automatisierungsabteilung kann er aus einem schier unendlichen Erfahrungsschatz schöpfen. Seine Zuständigkeiten erstrecken sich von Angebotserstellung bis hin zur Projektierung und Projektleitung.



André Freund



Benjamin Hösl



Manfred Schindler



Florian Wimberger



Das aktuelle Interview mit Manfred Hartinger

„Wir müssen uns mit unserem Wissen und mit unseren Fertigkeiten immer breiter aufstellen“, erklärt Manfred Hartinger. „Die Anforderungen unserer Kunden tendieren immer mehr zu Spezialwissen in verschiedensten Bereichen.“ Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist Abteilungsleiter Hartinger mit seinem Team derzeit im Begriff, Umstrukturierungen vorzunehmen.

Herr Hartinger, Sie leiten die Abteilung Automatisierung seit 2010. Wie sehen Sie die Entwicklung seitdem?

Der Einstieg in die Abteilungsleitung war damals durch die Folgen der Eurokrise und auch durch personelle Veränderungen erschwert. Doch dadurch arbeiteten wir umso härter an Auftragsgewinnung und optimaler Ausführung der bestehenden Projekte. Außerdem haben wir unser Know-how durch ständige Zertifizierungen, Weiterbildungen und Implementierung neuer Software auf ein hohes Niveau gebracht. Wir sind auf einem sehr guten Weg.

Sind technische Veränderungen im Bereich Automatisierung stärker zu spüren als anderswo?

Ja, auf jeden Fall. Um zukünftig geforderte Programmanwendungen oder Entwicklungsumgebungen bedienen zu können, genügt es nicht, nur an einer Schulung teilzunehmen. Vielmehr muss jeder Anwender Tag für Tag einzelne Herausforderungen selbst lösen. So ein Lernprozess kann sich bei unseren umfangreichen Programmen auf über ein Jahr hinziehen. Wir haben allerdings schon damit begonnen, bevor so mancher Standard verlangt wurde. So haben wir wertvolle Zeit gewonnen.

Im Moment strukturieren Sie Ihre Abteilung um. Was wollen Sie erreichen?

Unser Ziel ist „der optimaler Ablauf“. Das mag einfach klingen, doch im beständigen Wandel müssen Arbeitsweisen und Abläufe immer neu definiert werden. Das ist nicht immer ganz leicht, doch unser Team ist mindestens genauso wandlungsfähig, wie die Aufgaben, die uns gestellt werden. Wir freuen uns auf diese Herausforderung.

Mitarbeiter aktuell

Herzlich Willkommen in der Bachner-Gruppe



Mahamad Abdulah Abdi,
Auszubildender
als Elektroniker,
IT-Kommunikation



Emre Arslan,
Auszubildender
als Elektroniker



Gabor Ducsay,
Auszubildender
als Elektroniker



Sezer Fidan,
Auszubildender
als Elektroniker



Martin Göbel,
Auszubildender
als Elektroniker,
IT-Kommunikation



Andreas Huber,
Auszubildender
als Elektroniker



Manuel Kanamüller,
Auszubildender
als Elektroniker



Laszlo Kiss,
Auszubildender
als Elektroniker



Jan Klaus,
Auszubildender
als Elektroniker



Florian Landes,
Auszubildender
als Elektroniker



Csaba Nagy,
Auszubildender
als Elektroniker



Michael Reif,
Auszubildender
als Elektroniker



Fabian Sedlmaier,
Auszubildender
als Elektroniker



Maximilian Weiß,
Auszubildender
als Elektroniker



Marco Winzinger,
Auszubildender
als Elektroniker



Stefan Fraunholz,
Auszubildender
als Informatiker



Laura Bauer,
Auszubildende
als Bürokauffrau



Julia Beck,
Auszubildende
als Bürokauffrau



Renislaw Kubik,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Manuel Hilgert,
Bachner, Mainburg,
Fachinformatiker
Systemintegration



Bernhard Vilsmeier,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Fabian Wiegand,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Renate Hübner,
Bachner, Mainburg,
Elektronikerin



Andreas Dietzel,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Pal Alföldy,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Annemarie Kleinscheck,
Bachner, Mainburg,
Kreditoren-
buchhalterin



Dirk Gruner,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Alexander Gärtner,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Stefan Knab,
Bachner, Mainburg,
Lagerist



Josef Maier,
Bachner, Mainburg,
Fachinformatiker
Systemintegration



Bodo Pagel,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Lutz Schuster,
Bachner, Mainburg,
Elektroniker



Elisabeth Gumpinger,
Bachner, Mainburg,
Kreditorenbuch-
halterin



Anke Seidel,
Bachner, Mainburg,
Marketing & PR



Nediljko Klaric,
Bachner, Dingolfing,
Elektroniker



Piotr Demboncyk,
Bachner, Dingolfing,
Elektroniker



Johann Golling,
Bachner, Ingolstadt,
Projektleiter



Alexander Fraede,
Bachner, Ingolstadt,
Projektleiter



Bastian Fiedler,
Bachner, Ingolstadt,
Elektromeister



Michael Zeilnhofer,
Bachner, Ingolstadt,
Dualer Student



Adnan Batic,
Bachner, Ingolstadt,
Elektroniker



Dominik Berner,
Bachner, Ober-
schleißheim,
Einkauf



Christian Daimer,
Bachner, Ober-
schleißheim,
dualer Student



Klaus Meier,
Bachner, Ober-
schleißheim,
Projektleiter



Ralf Ebbing,
Volthaus GmbH,
Niederlassungsleiter
Münsterland



Björn Ebbing,
Volthaus GmbH,
Service & Vertrieb
Münsterland



Axel Ehemann,
Volthaus GmbH,
Vertriebsleiter



Tino Konrad,
Volthaus GmbH,
Serviceelektriker



Sabrina Zschaik,
Volthaus GmbH,
Reinigungskraft

Wir trauern



Johann Puschert,
Bachner,
Mainburg,
Elektromonteur

Wir trauern um unseren geschätzten Mitarbeiter und Kollegen

Johann Puschert

Er war über 10 Jahre in unserem Unternehmen tätig.

Johann Puschert war stets ein äußerst zuverlässiger, sehr engagierter und kollegialer Mitarbeiter.

Den Verstorbenen werden wir in bleibender Erinnerung behalten.

In stillem Gedenken und Anerkennung:
**Geschäftsleitung und Belegschaft der
Bachner Elektro GmbH & Co. KG**



Kadrush Sogojeva,
Bachner,
Oberschleißheim,
Elektromonteur

Wir trauern um unseren geschätzten Mitarbeiter und Kollegen

Kadrush Sogojeva

Kadrush war seit 2001 in unserem Unternehmen für den Bereich NM1 in München tätig.

Kadrush war ein sehr zuverlässiger und engagierter Mitarbeiter, der durch sein freundliches und natürliches Auftreten bei Kollegen und Kunden gleichermaßen geschätzt war.

In stillem Gedenken und Anerkennung:
**Geschäftsleitung und Belegschaft der
Bachner Elektro GmbH & Co. KG**

Geburtstage – Januar bis Juni 2014

40 Jahre

Ralf Stadtkus	(01.05.)	Anton Sirl	(13.05.)
Rainer Seelmann	(28.05.)	Alexander Gärtner	(22.05.)
Marco Schneider	(18.06.)	Petra Winkelmeier	(27.05.)
Harald Stark	(19.05.)	Heiko Dirschofsky	(12.06.)
Martin Schmidt	(13.01.)	Steffen Schwabe	(03.06.)

55 Jahre

Werner Maier	(29.01.)
Josef Aschka	(12.02.)
Gerd Heinke	(01.04.)
Günther Scheingraber	(23.04.)
Manfred Schindler	(25.04.)
Wilhelm Nägler	(25.05.)
Ralf Ebbing	(21.04.)
Jürgen Leuschner	(25.06.)

50 Jahre

Christian Huber	(13.01.)
Werner Klepal	(23.02.)
Robin Fersch	(02.03.)
Sabine Lohmeir	(15.03.)

60 Jahre

Franz Wunderlich	(30.06.)
------------------	----------

Glücksmomente – Hochzeiten



Peter und Anja Sauerteig
geb. Peter Fliedner



Silvio und Carmen Barthel



Juliane und Tobias Buchner



Melisa und Adnan Batic

Verabschiedet haben sich

Ivan Cerdic, Sebastian Frank, Michael Gröber, Christian Götz, Kathrin Heidingsfelder, Andreas Heinzlmeier, Florian Hilzensauer, Thomas Kampf, Stefan Kellerer, Alexander Kutschenreuter, Andreas Schmidt, Peter Stadler, Sindy Wagner, Klaus Burner, Martina Würtz, Maik Koschnick

In den Ruhestand wurden verabschiedet

Reinhold Holzmann, Helmut Ingerl, Wilfried Inderst

– Geburten



Jakob Boldar
Vater: Eugen Boldar



Besichtigung der PV-Anlage durch Klaus Deuschle, TCP-Vorstand Klaus Wyrwich und Pfaffenhofens Bürgermeister Thomas Herker



Die Sonnenbatterie XXL verhilft dem Verein zu einer Autarkiequote von 75 Prozent



Der TC Pfaffenhofen baut auf das Energiekonzept mit Photovoltaik und Speicherlösung

Tennisclub Pfaffenhofen setzt auf Unabhängigkeit Ein sportliches Sonnenkraftwerk

Bereits im Januar 2013 entschied sich der TC Pfaffenhofen für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem 1.250 Quadratmeter großen Dach der Tennishalle. Zum ursprünglichen Plan kam nach weiteren Überlegungen eine Sonnenbatterie dazu. Bei einem Stromverbrauch von über 55.000 Kilowattstunden im Jahr 2012 dachte die Vorstandschaft schon länger über eine geeignete Lösung nach, um den rasant steigenden Energiekosten entgegenzuwirken. „Durch das mehrschichtige Energiekonzept mit Photovoltaik und Speichersystem haben wir unsere Tennisanlage über die nächsten Jahrzehnte hinaus auf finanziell planbare Beine gestellt“, so Klaus Wyrwich, erster Vorstand des Vereins. Tagsüber liefert die Solarstromanlage mit 197 Kilowattpeak

den notwendigen Strom, der sofort für die Gastronomie und Brauchwassererwärmung eingesetzt wird. Überschüssiger Strom wird für das Laden der XXL-Sonnenbatterie mit 40 Kilowattstunden Speicherkapazität eingesetzt. Nur, wenn nach voller Beladung der Lithium-Eisenphosphat-Akkuzellen weiterer selbsterzeugter Sonnenstrom zur Verfügung steht, wird dieser ins Netz eingespeist. Hierfür wurde mit dem örtlichen Energieversorger ein Festpreis auf 20 Jahre vereinbart.

Abends und nachts übernimmt das Batteriemanagementsystem die Versorgung der Verbraucher. Die Dimension des Akkus wurde so gewählt, dass der nächtliche Stromverbrauch größtenteils abgedeckt ist. So wird beispielsweise die

Innenbeleuchtung der Tennishalle mit Strom aus der Sonnenbatterie gespeist. „Mit den Maßnahmen macht sich der Tennisclub Pfaffenhofen im Durchschnitt zu 75 Prozent autark“, erklärt Projekt-Ingenieur Klaus Deuschle vom Volthaus. „Künftige Strompreiserhöhungen schmälern das Budget des Vereins also nicht mehr in dem Umfang, wie dies in der Vergangenheit der Fall war.“

Die Anlage

Inbetriebnahme:	Mai bzw. Juli 2013
PV-Größe:	197,47 kWp
Module:	CNPV 245P
Anzahl Module:	806 Stück CNPV 245P
Batteriegröße:	XXL
Stromverbrauch:	55.000 kWh/Jahr
Autarkquote:	75%

Volthaus-Referenz in Mainburg Ein typisches Sonnenkraftwerk

Auf dem Gallimarkt 2012 waren Petra und Christian Burger bereits am Kauf einer Photovoltaikanlage interessiert. In die Wirtschaftlichkeitsberechnung der

Anlage wurde auch eine Sonnenbatterie mit einbezogen. Das Ergebnis stand schnell fest. „Eine Sonnenbatterie S ist für diese Anwendung genau das Richtige“, erklärt Volthaus-Fachberater Daniel Peters. „Diese Batteriegröße ist geradezu typisch für Einfamilienhäuser mit einem leicht erhöhten Stromverbrauch. Die Größe der Photovoltaikanlage ist optimal, um die Batterie dauerhaft zu laden.“ Überzeugt von der Technik entschlossen sich die Eheleute mit zwei Kindern für ein komplettes Sonnenkraftwerk. „Der Strompreis steigt sicherlich noch weiter“, ist Christian Burger überzeugt. „Mit der Sonnenbatterie wollen wir für die Zukunft vorsorgen.“ Im Juli und August konnte sich die Familie fast aus-

schließlich mit eigenem Strom versorgen. Im Durchschnitt des letzten Jahres lag die Autarkie bei knapp 80 Prozent. „Wir achten natürlich immer mehr darauf, wann wir den Strom verbrauchen“, merkt Petra Burger an. „Große Verbraucher, wie die Waschmaschine versuchen wir immer tagsüber einzuschalten. Mittlerweile wird das schon zur Gewohnheit.“



Petra und Christian Burger sind seit einem Jahr Besitzer eines Sonnenkraftwerkes

Die Anlage

Inbetriebnahme:	Januar 2013
PV-Größe:	7,02 kWp
PV-Ertrag:	7.020 kWh/Jahr
Module:	36 Stück Eging 195
Batterie-Größe:	S
Stromverbrauch:	4.800 kWh/Jahr
Autarkquote:	80%

Volthaus erweitert Portfolio um Licht-Contracting

Strom- und CO₂-Ersparnis durch effiziente Beleuchtung

Neben dem bisher angebotenen Energie-Contracting wagt sich Contracting-Leiter Georg Schütt auf ein neues Gebiet: Licht-Contracting. „Hierbei handelt es sich um ein garantiertes Einspar-Contracting“, erklärt der Spezialist. „Das bedeutet im Prinzip, dass der Kunde nach ergriffenen Maßnahmen sofort ein Ergebnis sieht.“

Energiesparende Leuchtmittel

Das Licht-Contracting bietet die Möglichkeit, Stromkosten durch Einsatz hochqualitativer und effizienter Beleuchtungssysteme sofort um bis zu 50% zu reduzieren. „Dies wird im Wesentlichen durch den Ersatz von herkömmlichen T8- oder T12- durch spezielle T5-Leuchtstoffröhren erreicht“, erklärt Schütt. „Das

Besondere daran ist, dass das Leuchtmittel selbst bereits energiesparend ist, ohne die Lichtintensität zu mindern. Hinzu kommt eine glasklare Kunststoffummantelung, die schützt und isoliert. Das garantiert einen Temperaturbereich, in dem die Leuchte optimal arbeitet.“ Zudem ist die Lebensdauer gegenüber dem Standard um bis zu drei Mal länger.

Die wirtschaftlichen Vorteile

Hatte eine herkömmliche Leuchtstoffröhre beispielsweise eine Leistungsaufnahme von etwa 70 Watt, kommt die innovative Technik nur auf knapp die Hälfte. Somit ist nach Umrüstung eine sofortige Ersparnis bei den Stromkosten sichtbar. Das Volthaus trägt die Investitionskosten bestehend aus Beleuchtungssystem und

Montage. Der Kunde zahlt in der individuellen Vertragslaufzeit nur eine monatliche Modernisierungsrunde. Damit ergibt sich eine Ersparnis – ohne Einsatz von Investitionskosten. Nach Ablauf des Contractings bleibt die modernisierte Anlage und damit auch die gesamte Stromkostensparnis beim Kunden. Volthaus gibt für den Vertragszeitraum eine Betriebsgarantie.

Ergänzende Maßnahmen

Natürlich beschränkt sich das Licht-Contracting nicht nur auf Leuchtstoffröhren. „Die übrige Beleuchtung, wie Spotbeleuchtung führen wir überwiegend in innovativer LED-Technik aus“, so Schütt. „Hier können wir genau auf die Bedürfnisse des Kunden eingehen.“

Erneuerbare Energien im öffentlichen Bereich

Photovoltaik für das Klärwerk Mainburg

„Ich bin stolz auf den sinnvollen Einsatz von erneuerbaren Energien“, so der erste Bürgermeister der Stadt Mainburg, Josef Reiser. „Über ein Drittel der bisherigen Stromkosten werden durch Einsatz von Photovoltaik und BHKW eingespart.“ Auf drei Gebäuden der Kläranlage des Stadt Unternehmens Mainburg (SUM) wurden Mitte Oktober 228 Photovoltaikmodule des deutschen Herstellers Heckert Solar mit einer

Gesamtleistung von 50,16 kWp installiert. „Der Stromertrag von rund 50.000 kWh im Jahr wird zu jeder Zeit komplett selbst verbraucht“, bestätigt Elektro- und Abwassermeister Michael Fischer. Somit macht die Kläranlage einen weiteren Schritt in Richtung Effizienz. Stadtbaumeister Sebastian Ecker ist überzeugt, „dass sich die Investition in die Photovoltaikanlage in rund 10 Jahren amortisiert hat.“



Bürgermeister Reiser (mitte) freut sich über die verminderten Stromkosten des Klärwerkes

Vortragsreihe zu den Themen Photovoltaik, Sonnenbatterie und Dachs

Offensive gegen steigende Energiekosten

Das Volthaus und das SenerTec Center Mainburg gehen ab Januar 2014 wieder auf Tour. Die Hauptdarsteller sind die Sonnenbatterie mit Photovoltaik und der Dachs der ebenfalls mit beidem kom-

binert werden kann. Erläutert werden Vorteile für Hauslehaber und Sanierer, für Privatleute sowie Gewerbetreibende. Ausgangspunkte jeder Betrachtung sind der steigende Energiepreis und die

verschiedenen Möglichkeiten, sich bis zu einem gewissen Punkt selbst mit Energie zu versorgen und damit unabhängiger zu werden.

Die Auftaktveranstaltung

„PV rechnet sich wieder mehr – mit Eigenverbrauch und Sonnenbatterie“

findet im Volthaus, Am Hang 2a, 84048 Mainburg am Donnerstag, 30. Januar von 19.⁰⁰ bis 20.³⁰ Uhr statt.

„Energiekosten senken mit dem Dachs – die Kraft-Wärme-Kopplung“

findet im Rahmen des KWK-Wochenendes im SenerTec Center, Am Hang 2a, 84048 Mainburg von 21. bis 23. Februar, jeweils von 10.⁰⁰ bis 14.⁰⁰ Uhr statt.

Weitere Vortragstermine auch in Ihrer Nähe stellen wir frühzeitig auf www.volthaus.de bzw. www.senertec-mainburg.de ein. Anmeldung erwünscht unter Telefon 087 51 / 707 -80 oder -49.



Gemeinsam zum Erfolg

Das Partnernetzwerk und die Sonnenbatterie

Seit Gründung des Mainburger Sonnenbatterie Centers im April 2013 ist viel passiert. Das Interesse an Speichersystemen wächst bei Privatpersonen und bei Gewerbetreibenden und somit auch bei unseren Vertriebspartnern, die solche Geräte an den Endkunden verkaufen wollen. Die Sonnenbatterie als deutscher Marktführer in diesem Segment kann mittlerweile schon auf über 3.000 verkaufte Systeme zurückblicken. Aus diesem Grund findet der Allgäuer Batteriehersteller auch weiterhin große Beachtung bei den Fachbetrieben. Genau diese Fachbetriebe sind die Klientel des Sonnenbatterie Centers.

Bereits über 30 Partner

Mittlerweile sind es im gesamten

Vertriebsgebiet (München Nürnberg, Augsburg-Landau) schon über 30 Fachbetriebe die über das Mainburger Center Batterien vertreiben. Diese Partner benötigen zunächst eine Zertifizierungsschulung beim Hersteller, um die Sonnenbatterie installieren zu dürfen. Hier werden alle technischen Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten behandelt. Allerdings unterstützen wir unsere Partner zusätzlich mit technischer Beratung oder Hilfestellung bei Werbe- oder Vertriebsmaßnahmen.

Neuerungen bei der Technik – Sonnenbatterie comfort

Bislang konnte bei der Classic-Variante der Sonnenbatterie der Strom im Gebäude entweder vom Batteriesystem

oder aus dem Netz bezogen werden. Dies führte dazu, dass bei einem dauerhaften Überschreiten der Maximalleistung des Speichersystems auf Netzversorgung geschaltet wurde. Wertvoller selbst erzeugter Strom kann in dieser Situation nicht genutzt werden. Die neue Sonnenbatterie comfort hingegen arbeitet netzparallel. Dies bedeutet, dass der Strom gleichzeitig aus der Batterie und aus dem Netz bezogen werden kann. So können auch tagsüber Lastspitzen aus dem Netz abgedeckt werden, die Batterie jedoch versorgt vorrangig das Haus mit dem in ihr gespeicherten Strom. Insgesamt erhöht der Einbau der Sonnenbatterie comfort in vielen Fällen die Wirtschaftlichkeit des gesamten Systems. Wieder ein Schritt mehr in die Zukunft!

Niederlassungen in Borken gegründet

Volthaus und Sonnenbatterie Center Münsterland



„Expansion im Münsterland.“ Durch die bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen des Volthaus' entwickelte sich dieser Gedanke schon im Spätsommer 2013. Zunächst war nur ein Sonnenbatterie Center in Kooperation mit einem Partner geplant, doch in das Vorhaben geriet zunehmend mehr Dynamik und Geschäftsführer Thomas Üffink fasste den Entschluss, das Sonnenbatterie Center

und auch eine Volthaus Niederlassung zu gründen. „Die kaufmännischen Dienste, zentrale Bestellungen und technische Hilfestellung bei der Projektplanung werden weiterhin nur in Mainburg erledigt. Beratung, Verkauf und Installation erfolgen natürlich vor Ort“, erläutert Üffink. „Damit lassen sich enorme Synergieeffekte erzielen.“ Anfang November war es dann soweit:

Ein Gebäude war angemietet und bereits zwei bereits bekannte Mitarbeiter akquiriert. Seitdem laufen die Vorbereitungen für den Start.



Ralf Ebbing



Björn Ebbing



„Wir öffnen!“ – Unter diesem Motto wird auch die Fassadenwerbung im Münsterland gestaltet.

Niederlassungsleiter Ralf Ebbing und sein Sohn Björn sind im Münsterland mit den Produkten Photovoltaik und Sonnenbatterie bereits bekannt. Nun werden sie ihr ganzes Know-how und ihre Ortskenntnis in die Arbeit für das Volthaus und das Sonnenbatterie Center einfließen lassen. Das Vertriebsgebiet Münsterland reicht von Emmerich am Rhein im Westen bis Münster im Osten und von Ahaus im Norden bis an den Rand des Ruhrgebietes im Süden. Im Moment werden zwischen den Mitarbeitern Abläufe optimiert und natürlich auch erste Anlagen verkauft. Bis zur offiziellen Eröffnungsfeier Anfang 2014 laufen die restlichen Arbeiten am Gebäude und in den Geschäftsräumen mit Hochdruck. Viel Erfolg!

SenerTec-Referenzprojekt Mainburg Der Hausmacher-Dachs

Sechs Uhr morgens: Sterilisieren aller Geräte, Pasteurisieren der Milch, verschiedene weitere Schritte zur fachmännischen Herstellung von Joghurt, Butter, Mozzarella oder Ricotta. Nach getaner Arbeit müssen alle Geräte und Flächen wieder gereinigt werden. Für die Arbeit von Landwirt und Meister des Molkereifachs, Franz Obereisenbuchner jun. ist ein großer Vorrat an heißem Wasser notwendig. Der Stall für die eigenen Kühe, die die Milch liefern, hat darüber hinaus einen erhöhten Stromverbrauch. Dazwischen liegt das Wohnhaus in dem zwei Generationen wohnen. Ganz klar ein Fall für den Dachs. „Auf unserem Hof soll so viel, wie möglich, hausgemacht sein“, erklärt Franz Obereisenbuchner. „Das gilt natürlich einerseits für die Milchprodukte, doch andererseits versuchen wir das auch weitgehend mit unserer Energie.“ Eine Photovoltaikanlage liefert einen Teil des Stroms und eine thermische Solaranlage sorgt für warmes Wasser. Da der Bedarf an Beidem je-

doch sehr groß ist, lag die Entscheidung für einen Dachs nahe. „Für die verschiedenen Arbeitsschritte in einer Molkerei sind hohe Wassertemperaturen notwendig. Da diese dann aber Schritt für Schritt abnehmen dürfen, haben wir uns eine spezielle Steuerung überlegt, die es so noch nicht gibt“, lachen Heizungsbauer Markus Kroll und Olaf Gellert von SenerTec. „Wie die hier hergestellten Waren, ist diese Steuerung eben auch etwas Besonderes.“

Die Anlage

Ort:	Garching (Alz)
Anzahl Dachs:	1
Besonderheiten:	Hochtemperaturbetrieb, Spezialregelungstechnik zur optimalen Verteilung auf Wohnhaus und Molkerei
Brennstoff:	Erdgas
Stromertrag:	33.632 kWh/Jahr
Vermiedenes CO ₂ :	18,9 t/Jahr
Ausführende Haustechnikfirma:	Kroll GmbH, Eggenfelden



Mit dem Dachs hat Familie Obereisenbuchner und Heizungsbauer Markus Kroll gut Lachen.



Blitzsauber – damit es so aussieht, wird eine große Menge an heißem Wasser benötigt.

SenerTec-Referenzprojekt Heilsbronn Der Reihenhaus-Stirling

„Fossile Brennstoffe sind zu kostbar, um sie nur einseitig zu nutzen,“ merkt SenerTec-Niederlassungsleiter Harald Stark an. „Zeitgemäße Technik, wie der Dachs Stirling, der nach dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Prinzip arbeitet, nutzt den eingebrachten Brennstoff doppelt.“ Das SenerTec-Heizungssystem, das im Gegensatz zu seinem großen Bruder "Dachs Pro" für kleinere Anwendungen konzipiert wurde, erzeugt Wärme und Strom gleichzeitig.

Optimal für Einfamilienhäuser

Mit einer thermischen Leistung von 5,8 kW und einer elektrischen Leistung von 1 kW eignet sich die Mikro-KWK-Technologie ideal für die Energieversorgung von Einfamilienhäusern mit geringem Wärmebedarf. Besonders, wenn eine grundsätzliche Heizungssanierung notwendig ist. Dies war der Fall beim Kunden von Herzog Sanitärtechnik. „Das Reihenhaus in Schwarzenbruck ist ein Paradebeispiel für den Einsatz des Dachs Stirling“, so Anton Herzog. „Der

Kunde ließ die bestehende Gasheizung im Januar 2012 von uns durch den Stirling ersetzen, weil er von der innovativen Technik überzeugt ist.“ Der Stirling-Motor als Herz der Mikro-KWK-Anlage wird durch ein integriertes Brennwertgerät ergänzt, das Spitzenlasten abdeckt. Ein ebenso integrierter Pufferspeicher sorgt für eine nahtlose Wärmeversorgung.

Förderung vom Stromversorger

„Die jährlichen Energiekosten für Wärme und Strom verringern sich mit dem Einsatz des Stirling um etwa ein Viertel“, rechnet Harald Stark vor. „Dadurch und durch staatliche Förderungen wird der Mehrpreis von ca. 12.000 Euro zu

Die Anlage

Dachs Stirling	
Brennstoff:	Erdgas
Stromertrag pro Jahr:	2.600 kWh
Vermiedenes CO ₂ :	2,2 t/Jahr
Ausführende Haustechnikfirma:	Herzog Sanitärtechnik GmbH, Göggelsbuch

heute üblichen Heizsystemen in etwa acht Jahren kompensiert. Wenn der Strompreis steigt, verkürzt sich diese Zeit natürlich noch.“ Der Meinung, dass der Dachs Stirling für die Anwendung in Schwarzenbruck genau das Richtige ist, ist auch der regionale Energieversorger N-ERGIE. Dieser honorierte die Anschaffung mit einer Förderung.



Im Heizraum macht sich Freude breit. Anton Herzog und Harald Stark (v.l.) gratulierten.

Bachner Elektro GmbH & Co. KG

Am Hang 2, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-0
Fax +498751 707-30
E-Mail elektro@bachner.de

Niederlassung Dingolfing

Gewerbehof 6, 84130 Dingolfing
Tel. +498731 396-0
Fax +498731 396-30
E-Mail dgf@bachner.de

Standort Landshut

Maffeiweg 3, 84030 Landshut
Tel. +49871 72211
Fax +49871 12848
E-Mail landshut@bachner.de

Niederlassung München

Sonnenstr. 19, 85764 Oberschleißheim
Tel. +4989 540427-0
Fax +4989 540427-128
E-Mail muenchen@bachner.de

Bachner Steyr

Eingetragene Niederlassung
BMW-Allee 2, 4400 Steyr/Osterreich
Tel. +43 7252 72293
Fax +43 7252 72772
E-Mail steyr@bachner.de

Bachner Elektro GmbH, Leipzig

Am Schenkberg 2, 04349 Leipzig
Tel. +49341 41453-40
Fax +49341 41453-30
E-Mail leipzig@bachner.de

Bachner Elektrohandel GmbH

Bahnhofstr. 15, 84048 Mainburg
Tel. +498751 84 633-0
Fax +498751 84 633-19
E-Mail handel@bachner.de

**Sonnenbatterie Center
Bayern Mitte GmbH**

Am Hang 2a, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-60
Fax +498751 707-90
E-Mail info@sbc-bayernmitte.de

Sonnenbatterie Center Münsterland

Raiffeisenstraße 9, 46325 Borken
Tel. +492861 803249-9
Fax +492861 803249-5
E-Mail info@sbc-muensterland.de

Volthaus GmbH

Am Hang 2a, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-80
Fax +498751 707-90
E-Mail info@volthaus.de

Volthaus International GmbH

Am Hang 2, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-80
Fax +498751 707-90
E-Mail info@volthaus.com

Volthaus GmbH

Niederlassung Münsterland
Raiffeisenstraße 9, 46325 Borken
Tel. +492861 803249-0
Fax +492861 803249-5
E-Mail mail@volthaus.de

HISTA Bachner Elektro GmbH

Am Langwiesfeld 4, 93083 Obertraubling
Tel. +499401 607933-0
Fax +499401 607933-19
E-Mail info@hista-bachner.de

SenerTec Center Mainburg GmbH

Am Hang 2a, 84048 Mainburg
Tel. +498751 707-49
Fax +498751 707-90
E-Mail info@senertec-mainburg.de

SenerTec Center Mainburg GmbH

Niederlassung Heilsbronn
Gewerbestr. 21, 91560 Heilsbronn
Tel. +499872 95691-0
Fax +499872 95691-20
E-Mail mail@senertec-mainburg.de

www.bachner.de

www.sbc-bayernmitte.de

www.volthaus.de

www.volthaus.com

www.hista-bachner.de

www.senertec-mainburg.de



Dr. Michael Beck und Prof. Dr. Ulrich Bodmer von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie Peer Uhlemann von Bachner (v.l.) sind gespannt auf die Resultate der Forschungsarbeit.

Forschungsanlage an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Freiflächen-Photovoltaik mit Mehrfachnutzen

Am Institut für Gartenbau an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurde im Oktober 2013 eine 30 Kilowattpeak Freiflächen-Photovoltaikanlage errichtet. Bachner übernahm hierbei Planung, Installation und Inbetriebnahme. Allerdings ist dieses Projekt vielschichtiger, als es der erste Eindruck vermuten lässt. Grundidee ist, eine Anlage zum Eigenverbrauch des produzierten Stromes zu bauen, unter der landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktion im Hinblick auf weitere Klimaänderungen ermöglicht wird. Neben der Stromerzeugung sind Pflanzen unter den Modulen vor den immer extremeren Wettereinwirkungen, wie Sonne, Regen oder Hagel geschützt.

Natürliche Rahmenbedingungen

„Ziel war es, den Boden so natürlich zu belassen, wie möglich“, erklärt Prof. Dr. Ulrich Bodmer, Dekan der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. „So haben wir uns bewusst gegen Betonfundamente entschieden.“ Sämtliche Stützen wurden gerammt. Somit ist eine tiefgründige und nahezu barrierefreie Bodenbearbeitung auch mit landwirtschaftlichen Maschinen möglich. Die Modultische wurden obenauf in einer Höhe von 3,50 Metern installiert, damit auch an dieser Stelle bei der Bewirtschaftung kein Hindernis entsteht.

Anpassung an die Natur – technische Innovation

Um einerseits einen höheren Ertrag, andererseits aber eine effektivere Verschattung zu erzeugen, können die Module über ein einachsiges Nachführsystem in Ost-West-Richtung gekippt werden. Die Schrägstellung der Module wird automatisch über eine sekundenaktuelle Berechnung des Sonnenstandes

geregelt. Bei starkem Wind gibt ein Sensor den Befehl für die waagrechte Sturmstellung. „Darüber hinaus eröffnet die Konstruktion ganz neue Möglichkeiten für die Landtechnik“, ist Dr. Michael Beck, Projektverantwortlicher für Gemüse am Institut für Gartenbau, überzeugt. „Durch ein integriertes Schienensystem wäre beispielsweise eine punktgenaue Bearbeitung der Bepflanzung denkbar.“

Innovation = Bachner

„Es ist schön, an einem solchen Forschungsobjekt beteiligt zu sein“, freut sich Projektleiter Peer Uhlemann. „Für Bauleiter Andreas Schaunik und Elektromonteur Andreas Hornberg war die Planung und Ausführung an mancher Stelle nicht ganz einfach, doch am Ende hat alles super geklappt.“ Die erste Bepflanzung soll im Frühjahr 2014 erfolgen. Die Deutung eines positiven Ergebnisses wäre richtungsweisend: Neue Möglichkeiten für die Landwirtschaft im Zuge des Klimawandels und besonders auch die Eröffnung eines neuen Geschäftsfeldes für innovative Solarteure.



Über das Nachführsystem kann die Schrägstellung der Module geregelt werden.